

KONTAKT

Winterswijker Str. 4 / D-46354 Südlohn-Oeding
0049 28 62 / 4 16 72-0 · info@missionshilfe.de

Rundbrief 1/26

LIEBE FREUNDE DER OBLATEN-MISSION,

jedes Jahr im Januar feiern wir nach dem Fest der Erscheinung des Herrn, oder wie wir auch sagen, Dreikönige, den Sonntag der Taufe des Herrn. Von vielen wird dieser Sonntag gar nicht so richtig wahrgenommen, denn die Taufe eines Kindes oder auch eines Erwachsenen wird auch außerhalb dieses Festes vorgenommen. Im Petersdom zu Rom wird dieser Tag aber besonders hervorgehoben, denn jedes Jahr werden an diesem Sonntag vom jeweiligen Papst persönlich Kinder oder Erwachsene getauft. So hat auch Papst Leo XIV in diesem Jahr in der Sixtinischen Kapelle 20 Kindern das Sakrament der Taufe

gespendet. Die Taufe ist für jede Familie ein besonderes Fest, denn mit der Taufe wird das Kind oder der Erwachsene in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen. In den Anfängen der Kirche wurden Taufen meistens nur in der Osternacht gespendet, um so anzudeuten, dass wir mit Christus begraben und durch die Taufe mit ihm auferstanden sind. Das Sakrament der Taufe ist die Grundlage des ganzen christlichen Lebens. Sie ist das Eingangstor für den Empfang aller anderen Sakramente, denn „durch die Taufe werden wir von der Sünde befreit und als Söhne

Gottes wiedergeboren“. Taufen bedeutet eintauchen, untertauchen, deshalb auch wird dieses Sakrament als „Bad der Wiedergeburt und der Erneuerung im Heiligen Geist“ bezeichnet. Wesentlich für die Taufe ist daher das Wasser verbunden mit dem Satz: Ich taufe dich im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Dieser Ritus gilt sowohl



Taufe in St. Peter

für die katholische als auch für die protestantische Kirche, so dass bei einem Kirchenübertritt die Taufe nicht unbedingt wiederholt werden muss. Während früher der zu Taufende dreimal ganz untergetaucht wurde, wie es in der Ostkirche heute noch üblich ist, wird in den christlichen Kirchen des Westens heute Wasser über den Kopf des Kindes oder des Erwachsenen gegossen. Damit wird der Vorgang des Waschens symbolisiert. Schon am Pfingsttag hat die Kirche die heilige Taufe gefeiert und gespendet. So sagt Petrus zu der erstaunten und aufgewühlten Menge, die das

Wehen des Geistes in der Form des Windes vernahm: „Kehrt um, und jeder von euch lasse sich auf den Namen Jesu Christi taufen zur Vergebung der Sünden; dann werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.“ (Apg. 2,38) In der Kirche ist es eine uralte Tradition, dass nicht nur Erwachsene sondern auch die kleinen Kinder getauft werden. Seit dem 2. Jahrhundert wird

dies ausdrücklich bezeugt. Ordentlicher Spender der Taufe sind der Bischof und in seinem Auftrag der Priester und in den westlichen Kirchen auch der Diakon. Im Notfall kann sogar jeder Mensch, falls er die notwendige Absicht hat, die Taufe spenden. Dabei muss er das

tun, was die Kirche auch bei der Taufe tut, Wasser über den Kopf gießen und die trinitarische Formel verwenden. Solche Taufen sind gültig und werden auch anerkannt. Die Taufe macht den Getauften zu einem Glied am Leib Christi. Darum auch bildet sie die Grundlage der Gemeinschaft aller Christen, denn sie bezeichnet den Christen mit einem unauslöschlichen geistlichen Siegel, einem Zeichen, dass er nun zu Christus gehört. Der heilige Irenäus bezeichnet deswegen die Taufe auch als das Siegel des Glaubens und des ewigen Lebens.

Missionare schreiben ...

BANGLADESCH, P. FINNEY SCHREIBT: Als die Oblaten 2009 die Mission in Katadanga in der Provinz Rashahi übernahmen, kamen sie in eine sehr trockene Gegend. Es gab kein Wasser. Also hat man zuerst damit begonnen, einen Brunnen zu bohren, um die neue Missionsstation und das angrenzende Krankenhaus mit Wasser zu versorgen. Inzwischen hat man um Katadanga große Mango-Plantagen angelegt und zur Bewässerung der Bäume tiefe Brunnen gebohrt. Für unsere Missionsstation war



Mangoplantage

das schlecht, denn so hat man uns das Trink-Wasser genommen. Inzwischen ist auch die Wasserpumpe defekt, so dass wir neben der Pumpe auch einen neuen tieferen Brunnen bohren müssen. Wasser wird dringend gebraucht. Daher kommen wir heute mit unserer Bitte um eine neue Pumpe zu euch. Für die Patres und unsere Augenklinik brauchen wir viel Wasser. Eine Pumpe kostet 5000,- Euro und die beste Zeit sie einzubauen ist während der Trockenmonate Dezember bis März. Dürfen wir auf eure Hilfe bauen? Vielen Dank.

SRI LANKA, JAFFNA, P. PAUL JEYNATHAN: Um eine qualitativ hochwertige Mission sicher zu stellen, ist es wichtig und erforderlich, dass immer wieder junge Mitbrüder ausgewählt werden, die fähig sind, eine spezielle Ausbildung zu machen, damit sie ihr Wissen an andere weitergeben können. In einem zweijährigen Studium soll P. Carowl in pastoraler Kommunikation ausgebildet werden. Er soll an einem Masterstudienprogramm teilnehmen. Die Gesamtkosten für diese Ausbildung belaufen sich auf 2x12.900,- US Dollar. Könnt ihr uns hier mithelfen, dieses Studium zu ermöglichen? Vielen Dank.

INDIEN, POONAMALLEE, P. HARRY: Unsere Mission hier in Indien ist zwar noch jung, aber inzwischen werden auch die ersten Missionare alt, so dass wir dringend daran denken müssen, ein Haus zu haben, in dem die älteren und kranken Mitbrüder untergebracht werden können. Unser ehemaliges Scholastikat ist für diesen Zweck bestens geeignet. Ingenieure haben die Bausubstanz geprüft und uns geraten, hier einen Umbau zu wagen. Das Haus ist mit einer Pfarrei verbunden und auch die Bus- und Zuganbindungen sind sehr gut, so dass die medizinische Versorgung gewährleistet ist. Die Gesamtkosten für den Umbau des Hauses betragen insgesamt 99.400,- Dollar. Dürfen wir bei euch um einen Zuschuss von 28.000 Euro bitten? Vielen Dank.

Maria mit dem Kind



St. Christophorus

SRI LANKA, COLOMBO, P. ANTON: In unserer Einrichtung für höhere Bildung in Mattakuliya werden vor allem Jugendliche aus den unteren und mittleren Bevölkerungsschichten ausgebildet. Da ihnen oftmals die Gelder fehlen, um andere Eliteeinrichtungen oder Universitäten des Landes für ihre Ausbildung zu besuchen, haben wir die Möglichkeit geschaffen, jeweils in Sprachen, Psychologie sowie Buchführung und Informatik einen entsprechenden Abschluss zu erlangen. Zwar sind die Schüler in der Mehrheit keine Christen,

dennoch aber wollen wir ihnen die Chance, eine gute Schulbildung zu genießen, nicht vorenthalten. Die Schule hat einen guten Ruf und das ist für unsere Missionsarbeit wichtig, denn wir Christen sind auch hier in Sri Lanka in der Minderheit. Um den Schülern eine noch bessere Bildung zu geben, brauchen wir dringend einen großen Konferenzsaal. Die Kosten belaufen sich auf 27.000,- €. Dürfen wir euch um eine Beihilfe für den Bau dieses Saales bitten. Vielen Dank.

Wussten Sie schon ...

... dass die Gemeinschaft der Oblaten am 17. Februar d.J. den 200sten Jahrestag der Bestätigung der Ordensregel feiert? Am 17.2.1826 wurde die Ordensregel als „Buch des Lebens“ von Papst Leo XII bestätigt und damit die Gemeinschaft der Oblaten von der Kirche anerkannt. Zum Jubiläum werden in Rom und in den Oblatenprovinzen weltweit Gedenk- und Dankgottesdienste gefeiert. Papst Leo XIV wird am 21.2. der Gemeinschaft im Vatikan eine Audienz gewähren, zu der die Oblaten der Region und ihre Mitarbeiter eingeladen sind.

... dass 2025 weltweit 17 katholische Missionarinnen und Missionare getötet wurden? Unter den Getöteten waren laut Informationsdienst Fides Priester, Ordensleute und Laien. Die höchste Anzahl der getöteten Seelsorger (10 davon 6 Priester, 2 Seminaristen und 1 Katechet) hat Afrika zu verzeichnen. Auf dem amerikanischen Kontinent wurden 2 Priester und 2 Ordensfrauen getötet und in Asien ein Priester und ein Laie. Von 2000-2025 kamen insgesamt 626 Missionare und Mitarbeiter ums Leben.

... dass der neue Hirtenstab des Papstes keine Krümmung aufweist wie bei den anderen Bischofsstäben. Die Darstellung des Hirtenstabes zeigt Christus als den Auferstandenen.

... dass die Freude sehr groß war als Fr. Abbing und ich den Missionaren in Bangladesch im Dezember bei einem Besuch einige Marienstatuen sowie Heiligenfiguren für ihre Kirchen mitgebracht haben? Für die Menschen dort ist es schwer, solche Figuren für ihre Kirchen zu erwerben, deswegen war die Freude



Neue Kapelle

umso größer als wir unsere Koffer mit den Statuen auspackten. Der Schwesterngemeinschaft, die uns diese Statuen für die Mission überlassen haben, ein ganz herzliches Vergelt's Gott.

... dass wir sowohl im vergangenen Jahr als auch im neuen die Ukraine mit Decken und warmer Kleidung unterstützen konnten? Vor einigen Wochen war P. A. Rak bei uns. Gemeinsam mit seiner Begleiterin Natascha nimmt er den weiten Weg auf sich, um die bereitgestellten Güter abzuholen. Inzwischen kennt er den Weg. Er kommt jeweils mit einem großen Fahrzeug samt

Anhängerkund und holt die gespendeten Güter für die Kriegsgebiete in der Ukraine bei uns in Oeding ab. Dank Ihrer Mithilfe helfen wir hier gerne weiter. Leider ist unsere Lagerkapazität in Oeding sehr begrenzt, so dass wir immer nur so viel lagern können, wie P. Rak auch laden kann.

... dass weltweit mehr als 388 Mio. Christen wegen ihres Glaubens verfolgt oder diskriminiert wurden. In Syrien verschärft sich die Lage sogar, denn nach dem Sturz des Assad-Regimes rückte das Land von Platz 16 nun auf Platz 8 vor. Hauptgrund für diesen massiven Anstieg ist Gewalt. Mindestens 4849 Christen wurden weltweit im Zusammenhang mit der Ausübung ihres Glaubens getötet. Die Dunkelziffer dürfte aber noch höher liegen. Ebenso hat die Zahl sexualisierter Übergriffe, Zwangsehen und Vergewaltigungen deutlich zugenommen. Neben Syrien zählen die Subsahara, der Sudan, Mali, Nigeria, Mosambik und die demokratische Republik Kongo zu den Staaten, in denen Christen immer wieder angegriffen, verfolgt oder getötet werden.

...dass wir unsere Rundbriefe mit den Spendenaufrufen gerne noch viel mehr verteilen würden? Leider fehlen uns die großen Fernsehauftritte wie die Spendengalas zur Weihnachtszeit. Ich denke, wir

können dennoch durch unsere Rundbriefe auf die Nöte der Mission aufmerksam machen, um Hilfen für die Mission zu bekommen.

... dass über den Tod hinaus durch Vermächtnisse und Erbschaften der Mission geholfen werden kann? Gerne nehmen wir solche

Geschenke für unsere Missionare an.

Ein Wort zum Schluss:

Immer wieder werden wir in den Gottesdiensten als Schwestern und Brüder bezeichnet. Für viele ist diese Anrede schon selbstverständlich geworden. Durch die eine Taufe sind wir alle Mitglieder der einen großen Familie geworden und damit auch miteinander verbunden. So ist es richtig und gut, wenn wir einander beistehen und helfen. Als Missionsprokur haben wir uns das Ziel gesetzt in Ihrem Namen die Nöte und Sorgen der großen Christenfamilie zu sehen und gezielt zu helfen, wo es nötig ist. So ist es daher auch ein guter Brauch, wenn am Beginn eines neuen Jahres die Zahlen dargelegt werden, wo die geschwisterliche Hilfe eingesetzt wurde. Hier unsere Zahlen.

An Spenden haben wir mehr als 800.000,- Euro eingesammelt, die entsprechend der Anfragen auch für verschiedene Missionsgebiete und Aufgaben eingesetzt wurden. Leider konnten nicht alle Anfragen aus der Mission berücksichtigt werden, zumal die Spenden limitiert sind. Zwar sind wir in Deutschland und Österreich immer wieder bereit zu helfen, aber wir können nicht die ganze Welt mit all ihren Problemen und Sorgen retten. Der überwiegende Teil der Spenden wurde in Asien eingesetzt, weil dort die Not am größten war und viele christliche Gemeinden sich im Aufbau befinden. Aber auch Länder in Afrika und Lateinamerika wurden ebenso berücksichtigt.

	Missionsprokur	MMW
Erhalten haben wir:		
Allgemeine Spenden:	248.571,- €	65.471,- €
Gebundene OMI Spenden:	294.102,- €	8709,- €
Nicht OMI Spenden	28.854,- €	4.000,- €
Nachlässe	178.778,- €	
Messstipendien	46.641,- €	7.000,- €
Zinsen aus Rücklagen	7.593,- €	586,- €
Gesamteinnahmen:	804.539,- €	85.766,- €



Die Gesamt-Ausgaben schlüsseln sich wie folgt auf:

Allgemeine Spenden	318.780,- €	36.425,- €
Weitergabe an OMI	444.269,- €	6.710,- €
Weitergabe an Nicht OMI	38.242,- €	4.000,- €
Messstipendien:	39.000,- €	6.730,- €
Verwaltung, Druck/Papier	8.423,- €	5.648,- €
Porto/ Telefon	13.382,- €	4.372,- €
EDV	12.316,- €	
Bankgebühren	1.834,- €	577,- €
Reisekosten/Fahrzeug	4.402,- €	250,- €
Miete/Heizung/Strom	28.595,- €	
Personal	54.312,- €	
Gesamtausgaben:	963.555,- €	64.712,- €
Aus Rücklagen entnommen	159.016,00 €	

Da durch Krankheit und Tod etliche Spender weggefallen sind, sind auch die Spenden im Gegensatz zu den vergangenen Jahren geringer ausgefallen. All unseren Spendern für die großherzige Gabe ein herzliches Vergelt's Gott. Unsere Missionare danken es Ihnen, denn immer wieder wird mir versichert, dass man der Spender im Gebet gedenkt. Vielen Dank.

IHR P. ALOYS TERLIESNER OMI

**MISSIONSPROKURATOR DER
MITTELEUPÄISCHEN ORDENS PROVINZ**



Helfen Sie mit, unsere Missionare zu unterstützen. Unsere Spendenkonten:

DEUTSCHLAND

Pax-Bank eG Mainz

BIC: GENODE1PAX

IBAN: DE39 3706 0193 4000 2700 11

VR-Bank Westmünsterland

BIC: GENODEM1BOB

IBAN: DE30 4286 1387 0003 1448 01

ÖSTERREICH

Raiffeisenbank Wien

BIC: RLNWATWW

IBAN: AT80 3200 0000 0300 0502